

Die Inspectionen
Chemnitz, Stollberg, Zwickau
und Neustädtel

als neunte Abtheilung

der

Kirchen- & Galerie

Sachsens.

Lief. 7.

B o c k a u.

(Beschluß.)

Hierbei ist zu bemerken, daß unter diesem Steine ein leeres Grab für dessen hinterlassenes Töchterlein von 1½ Jahren mit bereitet wurde, weil man damals, bei des Vaters Tode, desselben baldige Nachfolge fürchtete, so wie, daß die 3 Buchstaben „Meister Gabriel Hayn“ bezeichnen. — Neben dem Bildnisse M. Ehrenfr. Hayn's ist das Brustbild des Pfarrers Georg Michael Herz mit der Schrift: Herr Georg Michael Herz, 33 Jahr Pfarrer in Bockau, geboren den 11. April 1667, gestorben den 13. Januar 1747. Seines Alters 79 Jahr 8 Monat 3 Wochen 5 Tage. — Das auf dem Singchore erhöhte Bildniß des Pfarrers M. Michael Herz haben 14 seiner frommen Zuhörerinnen mahlen und dahin setzen lassen den 1. Jan. 1714.

Das in der Nähe des Altars zur Rechten befindliche Brustbild M. Körner's mit der Unterschrift: „Herr M. George Körner ist geboren zu Petwitz Ao. 1717 den 8. Nov. Wurde 1742 Feldprediger beim Löbl. Kömmerischen Infanterie-Regim., hielt 1747 am VII. p. Trinit. die Anzugs-Predigt in Bockau und starb im Herrn Ao. 1772 den 3. Mai.“ haben einige Frauen in hiesiger Gemeinde aus Liebe zu ihrem Seelsorger fertigen lassen. Unter diesen befand sich Frau Joh. Regine Nothke und Frau Joh. Regine Richter. Das in der Nähe des Altars zur Linken hangende, wohlgetroffene Brustbild des Pfarrers Carl Heinrich Joseph Pehold, welches derselbe bei seinen Lebzeiten fertigen ließ, und welches, seinem Wunsche gemäß, in der Kirche aufgerichtet wurde, trägt die Unterschrift: Carl Heinrich Joseph Pehold, geboren im Pfarrhause zu Kronspitz bei Weida den 11. Jan. 1765, war 2 Jahre Sächs. Feldprediger und hielt als Pfarrer allhier den Sonntag nach Neujahr 1808 seine Anzugspredigt, verehelichte sich mit Jungfer Johanne Dorothee, gebor. Püschel von hier, und starb als emer. den 13. Febr. 1838.

Die Pfarrwohnung brannte den 26. Juni 1734 völlig ab, und mit ihr wurden auch die Kirchenbücher ein Raub der Flammen, so daß sich vom 3. 1734 an erst wieder vollständige Nachrichten in denselben vorfinden. Das seitdem nicht wieder durch Brandunglück heimgesuchte Pfarrgebäude befindet sich in ziemlich gutem Zustande.

In dem Orte Bockau, der aus 32 Gütern und 127 Häuslernahrungen besteht, und dessen Einwohnerzahl sich über 1600 beläuft, sind 2 Königl. Staatsdiener wohnhaft, ein Revierförster und ein Unterförster.

Die Collatur von Kirche und Schulen hat E. hohes Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Im J. 1831 wurde das Gut Conradswiese, das Gut am Ochsenkopfe und das alte und neue Forsthaus daselbst von Lauter aus und nach Bockau eingepfarrt. Auch das Chausséehaus am Ochsenkopfe hat sein Pfarrrecht in Bockau.

Fr. A. Apfelstädt,
Pfarrer.

Steinpleiß,

ein im Bezirke des Königl. Sächs. Amtes Zwickau, zwischen dieser Stadt und Werdau, von jener 2, von dieser 1 St. entfernt liegender, gewerbthätiger und sehr volkreicher Ort, zieht sich in ziemlich gerader Linie von Südost nach Norden, in der Länge einer starken halben Stunde, und grenzt an die Fluren von Werdau, Königswalde, Marienthal, Lichtenanne, Thannhof, Gospersgrün und Ruppertsgrün. Dieses Dorf wird, seiner ganzen Länge nach, vom Stenner Bach durchflossen, welcher sich, am Ende des Orts, mit der von Schönfels und Neumark herkommenden, noch schwachen Pleiße, vereinigt. Von dieser Vereinigung beider Gewässer leitet man, mit vieler Wahrscheinlichkeit, den Namen Steinpleiß her. Denn das südwärts von hier 1 St. entfernt gelegene Dorf Stenn hieß in frühern Jahrhunderten erweislich Stein, und das von daher fließende Wasser, der Steiner Bach. Den Ort nun, der sich in der Nähe der Vereinigung dieses Bachs mit der Pleiße erhob, habe man davon Steinpleiß genannt. Hier fängt sich der sehr anmuthige und fruchtbare Pleißgrund an.

Ueber die Zeit der Gründung dieses Orts fehlen alle Nachrichten. Schumann, in seinem Lexikon von Sachsen, berichtet von ihm, daß er vor Alters zu der großen Herrschaft Rabenstein gehört habe, dieser aber im Jahre 1386 in einer Fehde mit dem Burggrafen von Leisnig wieder genommen, doch letzterem später von Veit v. Schönburg wieder abgedrungen worden sei. Geschichtlich kommt dieser Ort in einer Belehnungsurkunde an den Zwickauer Rath durch Markgraf Wilhelm von Meissen 1421 vor, wo er Steinpleiß genannt und rücksichtlich seines Bierbedarfs, zwangsweise, nach Zwickau gewiesen wird. Hier befinden sich 3 Rittergüter, Weißenbrunn, Ober- und Untersteinpleiß und 1 Freigut in Niedersteinpleiß, von welchen Gütern der Ort in eben so viele Theile und